

1. TURNIER

für Stralsund Pikes Junior Flag Team

Football. Kürzlich fand in Greifswald ein Flagfootball-Turnier statt. Hierzu wurde das noch junge Team der Stralsund Pikes eingeladen. Während die Vorpommern Vandales, Berlin Adler und Berlin Bullets mit je einem U13 und einem U15 Team angereist sind, waren die Müritz Tonados mit U15 und Stralsund Pikes mit U13 vertreten. Als erstes ging es für die Stralsunder gegen die Vandales, der letztjährige Landesmeister war klar ersichtlich. Als zweites Spiel hatte das kleinste Team, die Pikes, ihren ersten Sieg gegen Berlin Bullets eingefahren. Die Stimmung war entsprechend gut. Die Spannung im letzten Spiel gegen Berlin Adler hätte nicht größer sein können. Die Pikes führ-

ten bis 2 Sek. vor Schluss. Leider reichten die, um den Sieg der Pikes zu verhindern. Trotz der knappen Niederlage war die 7 Jungs mit ihrem weiblichen Quarterback die Überraschung des Turniers und haben am Ende den 3. Platz im Altersband U13 belegt. Trainer wie Eltern waren sehr stolz auf ihr Team. Die Pikes suchen für die kommende Saison noch Verstärkung. Jungs und Mädchen von 9 bis 13 Jahren sind herzlich eingeladen Mittwochs auf dem Kunstrasenplatz im Paul Greifzu Stadion 16 -17.30 Uhr oder Freitags 17 -18.30 Uhr in der Sporthalle am Schulzentrum am Sund vorbeizuschauen und mitzumachen. Alle Infos findet Ihr unter www.stralsundpikes.de

MM



Foto: privat

ERBSCHAFTSTEUER – FREIBETRÄGE UND NEUREGELUNGEN 2023

bei der steuerlichen Bewertung und Wertermittlung von Immobilien

■ **Das Erbrecht in Deutschland basiert auf dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB). Zunächst einige allgemeine Fakten:**

1. Gesetzliche Erbfolge: Wenn kein Testament vorliegt, gilt die gesetzliche Erbfolge. Dabei erben Ehepartner und Kinder vorrangig, danach kommen Eltern, Geschwister und weitere Verwandte in Betracht.

2. Pflichtteilsrecht: Auch wenn ein Erblasser in seinem Testament einen Erben von der Erbfolge ausschließt, haben die nächsten Angehörigen ein Pflichtteilsrecht. Sie haben einen Anspruch auf die Hälfte des gesetzlichen Erbteils.

3. Testament: Jeder Erblasser kann ein Testament verfassen und damit von der gesetzlichen Erbfolge abweichen. Das Testament kann handschriftlich oder notariell erstellt werden.

4. Erbengemeinschaft: Wenn mehrere Erben eine Erbschaft antreten, bilden sie eine Erbengemeinschaft. In diesem Fall müssen sie sich über die Aufteilung des Erbes einig.

5. Testamentsvollstreckung: Der Erblasser kann im Testament einen Testamentsvollstrecker bestimmen, der das Erbe verwaltet und die Anweisungen des Erblassers umsetzt.

6. Enterbung: Unter bestimmten Umständen kann ein Erbe enterbt werden. Dazu muss der Erblasser in seinem Testament einen ausdrücklichen Entziehungswillen äußern und einen sachlichen Grund dafür haben.

7. Erbschaftsteuer: Wenn Erben eine Erbschaft antreten, müssen sie möglicherweise Erbschaftsteuer zahlen. Die Höhe hängt von der Höhe des Erbes und dem Verwandtschaftsgrad des Erben ab. Das Verwandtschaftsverhältnis, welches zwischen den Erben und dem Erblasser besteht, hat Auswirkungen darauf, wie hoch die Freibeträge sind und demnach keine Steuer zu zahlen ist. Es gelten folgende Freibeträge:

- a) Ehegatten und eingetragene Lebenspartner: 500.000 €
- b) Kinder (auch Stief- und Adoptivkinder): 400.000 €

c) Enkelkinder: 200.000 €

d) Urenkel, Eltern und Großeltern: 100.000 €

e) Geschwister, Stiefeltern, Schwiegereltern, ehemalige Ehegatten und eingetragene Lebenspartner, sowie Nichten und Neffen: 20.000 €

f) alle anderen Erben: 20.000 €.

Die Erbschaftsteuer unterliegt ab 2023 einer Neuregelung bei der steuerlichen

Bewertung und Wertermittlung von Immobilien. Künftig wird für die Berechnung der Erbschaftsteuer der aktuelle Verkehrswert zugrunde gelegt. Da die Immobilienpreise in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind und mithin auch die Verkehrswerte, wird dies auch zu einer höheren Erbschaftsteuer führen. Den Verkehrswert setzt das Finanzamt fest. Zur Bestimmung des Verkehrswerts gibt es drei unterschiedliche Verfahren. Handelt es sich um ein Mietshaus wird das Ertragswertverfahren angewendet. Beim Vergleichswertverfahren werden die Eckdaten mit anderen kürzlich verkauften Immobilien sowie

dem Bodenrichtwert verglichen. Sofern es keine Vergleichswerte gibt, kommt das Sachwertverfahren zum Einsatz. Wenn Sie der Auffassung sind, dass das Finanzamt den Verkehrswert zu hoch angesetzt hat, können Sie auch ein eigenes Wertgutachten vorlegen. Seit 2023 wird beim Sachwertverfahren eine längere Nutzungsdauer unterstellt. Dies führt dazu, dass sich der Zeitwert der Immobilie erhöht. Nachdem der Wert feststeht, wird dieser mit dem Sachwertfaktor multipliziert, der ab 2023 (mindestens) 1,3 beträgt. In einigen Fällen kommt noch der Regionalfaktor hinzu. Von diesem wird dann der Freibetrag des Erben in Abzug gebracht. Der Rest wird dann mit 7 bis 50 Prozent versteuert. Wenn Sie das geerbte Haus verkaufen und der Verkaufspreis ist dann höher als der vom Finanzamt festgesetzte Verkehrswert, fällt keine zusätzliche Steuer an. Steuerbefreit ist das Erben des selbstgenutzten Familienheims bis 200 m² Wohnfläche durch Ehe-

gatten, Kinder oder Enkel. Voraussetzung ist jedoch, dass der Erblasser selbst bis zu seinem Tod in der Immobilie gewohnt hat (außer er war z.B. pflegebedürftig und hat zuletzt im Heim gelebt).

Es muss daran gedacht werden, dass eine Erbschaft innerhalb von drei Monaten ab dem Todestag dem Finanzamt gemeldet werden muss. Diese Anzeigepflicht entfällt, wenn ein deutscher Notar oder ein deutsches Gericht die Testamentseröffnung vorgenommen haben.

Eine Erbschaftssteuererklärung muss jedoch erst abgegeben werden, wenn das Finanzamt hierzu auffordert. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass jeder Erbfall individuell ist und es möglicherweise spezifische Bestimmungen gibt. In solchen Fällen sollten Sie sich immer an einen Rechtsanwalt wenden, um eine professionelle Beratung zu erhalten. Für eine Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Rechtsanwältin Wilde

RA LSK

Rechtsanwälte Langhoff,
Dr. Schaarschmidt & Kollegen



RA Langhoff

Insolvenzverwalter
- Handels- u. Gesellschaftsrecht
- Bau- u. Architektenrecht
- Bankrecht
- Wirtschaftsrecht
- Steuerrecht



RAin Zilian

Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Landwirtschaftsrecht



RA Kolwey

Fachanwalt für Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht



RAin Uslaub

Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Insolvenzrecht



RA Lutter

Insolvenzverwalter



RAin Burmeister

- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Sozialrecht



RA Dr. Choinowski

- Arzthaftungsrecht
- Medizinrecht
- Krankenversicherungsrecht



RA Schulz

- Strafrecht

STRLASUND • ROSTOCK • BARTH
LÜBECK • MALLORCA

Carl-Heydemann-Ring 55 • 18437 Stralsund • www.ra-lsk.de
Tel. (03831) 3747-0 • Fax (03831) 37 47-47 • stralsund@ra-lsk.de